



Das Stadtmodell

stellt die Eberswalder Altstadt in den Grenzen der ehemaligen Stadtmauern dar und in Teilbereichen darüber hinaus. Es wurde die Zeitebene 1938 gewählt, um das städtebauliche Bild vor den Zerstörungen der Pogromnacht und des 2. Weltkrieges in Erinnerung zu rufen. Stadtbildprägende Gebäude sind detailliert herausgearbeitet. Wichtige historische Orte wie Mühle, Hubbrücke, Synagoge und Markt sind besonders gekennzeichnet worden. Das Modell ist ein Bronzeguss und im Maßstab 1:500 gefertigt. Die Sockelgestaltung symbolisiert den vielfältigen Bezug der Stadt zu Holz und Wald.



Stadt
Eberswalde

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-618
Layout: Medienhaus Eberswalde,
Abbildungen und Fotos: Stadt Eberswalde, Medienhaus

Stadt
Eberswalde

Stadtgeschichte begreifen

Eberswalder Stadtmodell 1938

Die Modellerstellung

begann mit einem Beteiligungsworkshop und Materialrecherchen. Es wurden Zeitzeugen und der Verein für Heimatkunde eingebunden. Auf Basis historischer Karten und Fotos wurde ein digitales Modell erstellt. Die Kunstgießerei Lauchhammer war mit dem Gießprozess im Wachsuschmelzverfahren beauftragt. Aufgestellt am Fuße des Kirchenhangs wurde das Modell am 21. Oktober 2014 enthüllt. Generationen können nun die wechselvolle Eberswalder Stadtentwicklung sehen und begreifen.



● Standort des Stadtmodells am Kirchenhang



Natürlich Eberswalde!

www.eberswalde.de



Eberswalde vor dem 2. Weltkrieg

war eine gut entwickelte Stadt mit dichtem Baugefüge. Über den historischen Stadtgrundriss hinaus war die Stadt schon erweitert. Vielfältigste Funktionen und Aktivitäten prägten das Leben. Die Eberswalder Altstadt war das urbane Zentrum für Wohnen, Handel, Verwaltung, Bildung, Gastronomie, Verkehr, Religion und jüdisches Leben. Ein verheerendes Bombardement der Eberswalder Innenstadt am 25./26. April 1945 setzte dieser hoffnungsvollen Entwicklung für Jahrzehnte ein jähes Ende.



Eberswalde bis zur Wende 1990

hatte eine zu 40 Prozent zerstörte Innenstadt, die nicht wieder aufgebaut wurde. Die geplante Wiederbebauung wurde nicht umgesetzt, die großen Brachflächen lediglich begrünt. Die maßgebenden städtischen Funktionen zeigten sich in einer schlechten Wohnraumqualität, maroden Straßen, wenig Aufenthaltsqualität, sehr wenigen Geschäften und Gaststätten. Eigentlich hatte Eberswalde kein Zentrum und der Mittelpunkt des städtischen Lebens verlagerte sich in die unzerstörte Bahnhofsvorstadt.



Eberswalde heute

hat eine nach 20 Jahren intensiver Stadtsanierung neu errichtete Innenstadt, in der historische Quartiere vollständig saniert wurden und umfangreiche Neubautätigkeit stattfand. Der Stadtgrundriss konnte durch Baustrukturen wieder erlebbar gemacht werden. Die meisten Brachflächen sind beseitigt. Alle Straßen und Wege wurden erneuert und Wohnungsneubau erfolgte. Es ist ein modernes Zentrum entstanden mit einer architektonischen Vielfalt auf hohem Qualitätsniveau.

